

der Talchirconglomerate in Indien zeigen, und spricht die Vermuthung aus, dass alle diese Bildungen nicht Spuren älterer Eiszeiten seien, wie dies gegenwärtig nach Leyell's und Ramsey's Vorgehen allgemein angenommen wird, sondern dass dieselben vielmehr ebenfalls in die Gruppe der typhonischen Erscheinungen gehören.

2. „Über die Entstehung der Aptychenkalke.“ Das isolirte Vorkommen der Aptychen in dem sogenannten Aptychenkalke wird gewöhnlich dadurch erklärt, dass dieselben als schwere lose Körper nach dem Tode der Ammonitenthiere herausfielen und in die Tiefe sanken, während die leichten, luftgefüllten Gehäuse, von den Wellen an die Küste getragen, an anderen Punkten zur Ablagerung kamen.

Der Vortragende sucht nun den Nachweis zu führen, dass diese Ansicht eine unrichtige sei und die fragliche Erscheinung einfach dadurch bedingt werde, dass die aus Perlmuttersubstanz bestehenden Ammonitengehäuse aufgelöst werden und die aus Kalkspat bestehenden Aptychen allein zurückbleiben.

Der Vortragende sucht seine Ansicht namentlich durch Anführung zahlreicher Beispiele zu begründen, aus denen hervorgeht, dass in frischgebildeten Ablagerungen, noch unter Wasserbedeckung, auflösende Processe in grossem Massstabe ganz allgemein stattfinden. — Es erklärt sich hieraus auch der Umstand, dass in den sogenannten Aptychenschiefen niemals Organismen mit Arragonitschale gefunden werden.

3. „Die Mediterranflora in ihrer Abhängigkeit von der Bodenunterlage.“

Der Vortragende ist auf Grundlage seiner eigenen Erfahrungen in Italien und Griechenland unter Zuhilfenahme der einschlägigen Literatur zu der Überzeugung gelangt, dass die sogenannte Mediterranflora, soweit dieselbe durch die immergrünen Holzgewächse und die damit stets vergesellschafteten salvei-, thymian-, lavendel- und rosmarinartigen Gewächse dargestellt wird, wenigstens innerhalb Frankreichs, Italiens, Griechenlands, des südlichen Russlands und des nördlichen Kleinasiens ausschliesslich auf Kalkgebirge vorkommt, während kalkarme oder kalkfreie Bodenarten (Granit, Gneiss, Flysch, sandig-thonige Flussalluvien) in dem ganzen vorerwähnten